



Vom Zauber des Gelingens - Magische Momente in meinem pädagogischen Alltag

Praxis der Freinet-Pädagogik in KiTa, Schule und Erwachsenenbildung

Ein Symposium (Tagung und Hospitation) von Freinet-Pädagog_innen und solchen,
die es werden wollen

Auftakttagung vom **21.-23.09.2018** in der Reinhardswaldschule in Fuldata

Anschließende Hospitationen im Zeitraum Oktober 2018 - März 2019

Das Symposium wird vom Bildungs- und Förderungswerk der GEW im DGB e.V. finanziell unterstützt

Atelierangebote

01 Partizipative Theaterarbeit in der Schule - Magie auf der Bühne & Anderswo

Stephanie Seumer, Gesamtschule Landau

Durch das Erlernen einer gemeinsamen "Sprache" in Form von theatralen Ausdrucksmitteln durch Pädagog_innen und Schüler_innen wird eine Lerngruppe zunehmend befähigt, sich selbst auszudrücken, zu improvisieren und die Verantwortung für Lernprozesse und Lernprodukte zu übernehmen.

Ich habe selbst mit großem Erstaunen und großer Freude erlebt, dass Schüler_innen, die sich zuvor nicht auf ein Theaterstück konzentrieren und sich selbst disziplinieren konnten, mit Hilfe dieser Methode auf der Bühne immer selbstbewusster, selbständiger und selbstreflektierter spielten. Gleichmaßen konnten sie partizipatives Lernen und Arbeiten erleben und sind als Gruppe so zusammen gewachsen, dass sie ein eigenes Theaterstück von der Auswahl, Planung, Casting, Regieführung, Erweiterung, Training und Organisation bis hin zur Aufführung mit nur geringer Unterstützung durch die Pädagog_innen bearbeitet haben.

Dabei lernten sie meiner Ansicht nach in so vielen verschiedenen Bereichen, dass sie davon auch in anderer Hinsicht unglaublich profitieren konnten.

Wege und Methoden hin zu einer solchen partizipativen Theaterarbeit sollen mit den Teilnehmer_innen dieses Ateliers erprobt und auf die eigene Praxis übertragen werden.

02 Sofort loslegen! Magische Momente mit Stimme, Rhythmus, Spiel/Lied, Instrument, Szene

Knut Dembowski, Gesamtschule Winterhude Hamburg

Musik verbindet, besonders, wenn sie mit weiteren ästhetischen Bereichen verknüpft wird. An gemeinsam gestalteten musikalisch-spielerischen Aktionen kann jedes Kind einer Klasse sofort teilhaben.

Im Mittelpunkt steht dabei die Neugier! Neugierig werden auf sich selbst: Bin ich ein Sänger? Bin ich ein Instrumentalist? Bin ich eine Schauspielerin? Neugierig werden auf das (neue) Ensemble: Wie klingen wir gemeinsam? Traue ich mir ein Solo zu? - Ich darf mitspielen! - Phänomene, die weit über den Musikunterricht hinaus wirken.

Von Anfang an sollen alle Kinder in eine ästhetisch-kulturelle Basis hineinwachsen und sich in Aspekten der Vielfalt und Verschiedenheit zurecht finden. Das alles in einem für sie sicheren Rahmen. Das bietet in großem Maße spielerischer Unterricht mit Musik.

Alle musikalisch-spielerischen Aktionen werden praktisch ausprobiert. Dazu gibt es viele Tipps und Impulse zur eigenen Durchführung und Weiterarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen: Spaß an Musik und Spiel. Besondere musikalische Vorkenntnisse müssen nicht mitgebracht werden!

03 Magische Momente beim Reisen mit Schüler_innen

Christine Maria Klemig, Freie Oberschule Gohlis

....und unterwegs wird alles anders - Magische Momente auf Reisen

Reisen ist ja immer eine aufregende Angelegenheit und besonders, wenn 10, 20 oder gar 120 Leute gemeinsam unterwegs sind.

Gemeinsam mit Kindern habe ich in den letzten Jahren unterschiedlichste Reisen geplant und unternommen. Vom sehr schmalen Budget bis zur All-inklusive-Abschlussreise war alles dabei und immer gab es Dinge, die nicht vorhersehbar waren.

Unterwegs lernt man so leicht gemeinsam, es entstehen Freundschaften und viele gemeinsame Erlebnisse verändern und stärken die Gruppe. Rollen werden neu verteilt und besetzt. Noch Jahre später erinnern sich ehemalige Schüler/innen an gemeinsame Reisen.

Seit 1998 unternehmen wir jedes Jahr eine Reise mit der gesamten Schule. Dabei sind wir von 20 (1998) auf 120 Personen (2017) angewachsen. Unsere Schulfahrten haben immer ein Thema, unsere letzte Fahrt im August 2017 führte uns nach Polen. Viele Ideen und Materialien sind in den letzten Jahren zusammengekommen, davon möchte ich gern berichten, Ideen und Anregungen weitergeben.

Was lässt uns dem Reisefieber nachgehen und was bremst uns? Lasst uns gemeinsam eine Reise planen....

04 Von der Imagination fachlichen Lernens und Erlebens zu einem demokratischen Schulalltag

Wie erfahren Kinder und Jugendliche aktive Teilhabe und Mitbestimmung im Fachunterricht?

Gitta Kovermann, Recklinghausen, Hartmut Glänzel, Berlin

Uns geht es darum, die Möglichkeiten auszuloten, demokratische Partizipation in der öffentlichen Schule weiter zu entwickeln und nachhaltig zu gestalten. Der Referenzrahmen Schulqualität läßt dies in NRW zu, wie auch in anderen Bundesländern. Ob Grundschule oder weiterführende Schule, alle glauben in einem Dilemma zu stecken, ähnlich wie bei der Leistungsdebatte. Antworten müssen wir gemeinsam finden. Anregungen dafür hätten wir anzubieten.

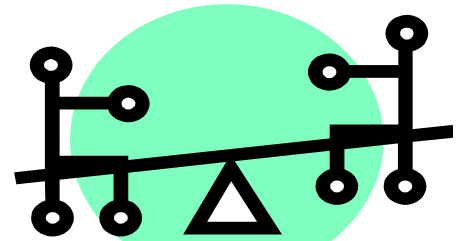
Wir wollen den Balanceakt partizipativer Teilhabe im Fach selber ausprobieren:

- ❖ zwischen Anleitung und Selbstständigkeit,
- ❖ durch die Balancierung des Lernens in der Gruppe mit dem Lernen für sich selbst,
- ❖ durch die Ausbalancierung von eher lehrgangsförmigen mit eher projektförmigen und individualisierten Lernarrangements.

Dabei helfen uns freinet-pädagogische Techniken und Methoden: Baum -, Markt der Kompetenzen, freier Ausdruck, Landkarte, Reisetagebuch, Wochen-, Arbeitspläne, lernen entlang von Kernideen, Lesen durch Schreiben nach Reichen etc....

Hinweis:

Wenn dieses Angebot dich neugierig gemacht hat, bringe –wenn möglich - eine Kompetenz/ Fähigkeit mit und entsprechende Utensilien (wenn du sie benötigst), die du in 30 Minuten mit anderen (2-4) Teilnehmer_innen teilen möchtest.



Wenn du und ich zusammenkommen,
so geschieht etwas mit uns –
jeder von uns ist sofort anders, als er
üblicherweise ist ...

Wie du bist, wenn du mich beeinflusst,
ist schon durch mich beeinflusst, in der Weise,
wie ich mich mit dir ereigne ...
Was jeder in einer Interaktion mit dem anderen
ist,
das ist schon durch den anderen beeinflusst.

05 Vom Zauber des Gelingens-

Zarte Schatten magischer Momente meines pädagogischen Alltags

Das Schattentheater als Medium der Präsentation und Reflexion

Ulrike Waterkamp, Gesamtschule Waltrop

In diesem Atelier werden wir uns dem Motto des Symposions

" **Vom Zauber des Gelingens - Magische Momente in meinem pädagogischen Alltag** "

mit der Methode des Menschen-Schattentheaters annähern:

Im dichten pädagogischen Alltagstrubel gehen die besonderen Momente leicht verloren. Oder: Wir nehmen uns nicht genug Zeit, das Besondere in pädagogischen Alltagssituationen zu erkennen.

Das Schattentheater ist hier ein besonders geeignetes Medium, um die alltägliche Wahrnehmung zu verlangsamen, zu konturieren, den Blick für das Wesentliche zu schärfen.

Die Zweidimensionalität des Schattenbildes führt uns zu einer ganz eigenen Auseinandersetzung mit dem, was wir im pädagogischen Alltag erleben.

Die Schattenwand "zaubert" und zeigt uns in zarten Schatten, wie reich und vielfältig unser Alltag ist.

Das Atelier wird eine Einführung (und Fortführung) in die Methode des Menschen-Schattentheaters sein. Wir entwickeln das Schattentheaterstück "Zarte Schatten – Magische Momente" gemeinsam durch Er-proben und Er-spielen.

Wir gehen dabei von den Geschichten und Erfahrungen aus, die wir uns gegenseitig erzählen. Wir gehen gemeinsam auf Spurensuche, um den Zauber des Gelingens zu erkunden.

06 Drucken – vom Zauber des Gelingens

Sonja Feldt – Kinderschule Oberhavel

Der Titel des diesjährigen Symposions passt perfekt zum Druckatelier! Beim Drucken mit Lettern oder anderen Materialien gibt es nach jedem Druck mindestens einen magischen Moment. Ihr werdet die Möglichkeit haben, euch theoretisch und/oder praktisch dem Drucken zu nähern und euch auszudrücken! Ihr werdet Techniken und Methoden kennen lernen, mit deren Hilfe ihr ohne viel Zauberei mit Menschen jeden Alters drucken könnt, Bilder aus dem Hut zieht oder den zersägten Mann darstellen könnt. Wenn ihr schon gedruckt habt, könnt ihr hier gemeinsam mit anderen zaubern und die Zeit vergessen!

07 Zauber des Gelingens - Kindern, die im regulären Schulsystem an Grenzen stoßen, einen angemessenen schulischen Lern- und Lebensraum zu gestalten – wie kann das gehen?

Andrea Hartmann, Elisabethstift-Schule Berlin

Gerne teile ich meine Erfahrungen aus der Elisabethstift-Schule Berlin. Hier lernen Schülerinnen und Schüler, die im regulären Schulsystem an Grenzen stoßen. Oftmals sind dies Kinder, die sich selbst in Grenzbereichen befinden, etwa im Bereich eines hohen kognitiven Leistungsvermögens und/oder einer gering ausgeprägten emotional-sozialen Kompetenz (z.B. Hochbegabung, besondere Begabung oder Verhaltensauffälligkeiten). Beides, emotional-soziale und kognitive Förderung, denken wir zusammen.

08 Grundbegriffe der TZI, als Grundlage für nachhaltiges, gemeinsames Lernen

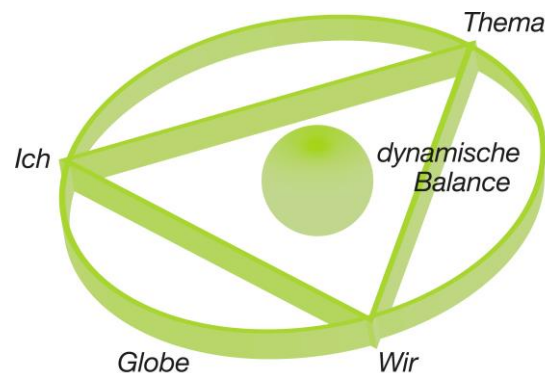
Zusammen fühlen wir die Magie, die entsteht wenn eine Gruppe EINS wird.

Bernhard Löser, Kissori-Lernzentrum Bad Kissingen

Die Themenzentrierte Interaktion (TZI) definiert Grundlagen für ein harmonisches und ausgewogenes Zusammenleben in einer Gemeinschaft über die intensive Arbeit am sozialen Miteinander. Harmonie ist Voraussetzung für effektives Arbeiten und Lernen. Der Gruppenleiter muss dazu folgende Aspekte im Auge behalten:

Grundlegend für jede Interaktion der TZI sind **vier Faktoren**:

- **Ich:** jede einzelne Person mit ihren Kompetenzen, Anliegen, Gefühlen und mit ihrer Biografie
- **Wir:** die Interaktionen und Beziehungen zwischen allen Beteiligten
- **Thema:** die Sache, Aufgabe oder der Lehrstoff
- **Globe:** die Rahmenbedingungen, der Kontext, die Einflussfaktoren der Umwelt



09 Magische Momente in meiner pädagogischen Arbeit

Anton Strobel, Kunst und Mathematik

Um "magische Momente" zu konkretisieren, stelle ich zwei Themenbereiche vor:

a) GM/GM - gleiches Material in großer Menge

Das Konzept GM/GM resultiert aus der Unzufriedenheit mit der sukzessiven Erweiterung des Mengenbegriffs und Zahlenbereichs von 10 über 20 zu 50, 100 usw. Statt in dieser Art Teilchendidaktik mit kleinen Lernhäppchen zu arbeiten, favorisieren wir eine pädagogische Feldtheorie mit einem Feld von etwa 3000 Elementen, in deren Gefolge wir über das Spielen und das Erforschen von mathematischen Strukturen zu relevanten Erkenntnissen gelangen. Die Arbeit mit GM/GM impliziert magische Momente sowohl für Schulanfänger_innen als auch für Erwachsene.

b) Die neue Hundertertafel

Der magische Moment bei diesem Medium liegt in dem ungewöhnlichen Ordnungsschema. Im Anfangsunterricht ist es höchst spannend, die klassische und die neue Hundertertafel zu vergleichen. Auf einem höheren Niveau lassen sich Lernende dadurch motivieren, dass sie die Zahlen von 1 bis 99 so anordnen, dass die 50 genau in der Mitte des Zahlenfeldes steht und der Hunderter separat exponiert wird.